Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 310. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 7. Juni 1913. (Robert, Sabinian.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Einladung
zur 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Metz
(17.—21. August 1913).

Metz, die alte Feste am Moselstrande, hat in diesem Jahre zum ersten Male die hohe Ehre, die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in ihren Mauern zu bergen.

Der großartige Verlauf des Internationalen Eucharistischen Kongresses im Jahre 1907 hat den Beweis erbracht, daß die Hauptstadt Lothringens ein zugkräftiger Versammlungsort ist, und daß die Metzer Bevölkerung große Tagungen glanzvoll einzurichten versteht. Es wurden daher in unserer Mitte die Stimmen immer zahlreicher, welche wünschten, daß die Katholiken Deutschlands einmal ihre Generalversammlung in unserer ehrwürdigen Bischofsstadt abhielten. Und als am 15. August v. J. aus Aachen die Nachricht eintraf, Metz sei als nächster Tagungsort gewählt, da bemächtigte sich eine große Freude und Begeisterung unserer katholischen Bevölkerung. Seit Monaten schon sind Hunderte fleißig und opferfreudig an der Arbeit, die Versammlung vorzubereiten und all den lieben Glaubensgenossen, die im nächsten August aus des Deutschen Reiches Gauen und seinen Nachbarländern in Metz zusammenströmen werden, einen schönen und würdigen Empfang zu bereiten.

So kommt denn zu uns, teure Glaubensbrüder! Im Kampfe des Lebens, in den Sorgen ums tägliche Brot, ums irdische Fortkommen, da verblassen oft die Ideale. Die materialistische Lebensauffassung und die Vergnügungssucht der heutigen Welt lassen die Liebe zur Religion, die Begeisterung für unsere heilige Kirche oft erkalten. Angesichts der großen stets wachsenden Aufgaben, die die Gegenwart an uns stellt, verliert der Einzelne oft die richtige Einsicht, übersieht er schlimme Gegner und große Gefahren, irrt er sich in der Wahl der Verteidigungsmittel. Die Menge der Gegner, die Vielseitigkeit ihrer Angriffe raubt ihm oft den Mut. Wo aber die Glaubensgenossen zu Tausenden zusammenströmen, um die großen religiösen und sozialen Fragen der Zeit zu studieren und zu besprechen, da schöpfen wir Mut und Kraft, da entbrennt in uns die Begeisterung für unsere Religion und unsere Kirche.

Das Jahr 1913, das Jahr der konstantinischen Erinnerungsfeier, ist besonders dazu angetan, die Liebe zu unserer Kirche und ihrer Freiheit neu zu beleben und zu kräftigen. Unser Hl. Vater Pius X. lädt mit dringenden Worten alle seine Kinder ein zur Betrachtung jener großen Zeiten, in denen der jungen, lebenskräftigen Christenheit die Religion, der Glaube an den Auferstandenen alles war, wo die schönsten Tugenden sich in makelloser Reinheit entfalteten, wo die todesmutigen Christusjünger in froher Begeisterung ihr Leben und ihre Güter hingaben für den Glauben. Das Jahr 1913 lenkt unseren Blick auf den stets wachsenden Einfluß, den das Christentum auf die Menschheit ausübte, auf den Sieg und die Freiheit der Kirche, die durch unerschütterlichen Glaubensmut und zähe Ausdauer in einem dreihundertjährigen Kampfe erstritten werden mußten.

Dieser großen Zeit, dieser Kämpfe, dieses Sieges, dieser mühsam errungenen Freiheit wollen wir auf der diesjährigen Versammlung der Katholiken Deutschlands gedenken. An den Idealen der damaligen Christenheit wollen wir uns stärken und begeistern und diese Begeisterung mitnehmen in unser trautes Heim sowohl wie ins öffentliche Leben.

Auf denn zur 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Metz!

Metz, den 20. Mai 1913.

Ehrenpräsident:

Willibrord Benzler, Bischof von Metz.

Vorstand des Lokalkomitees:

1. Präsident:

Prof. Kintzinger, Oberlehrer, Mitglied des Gemeinderats.

2. Präsident:

Dr. Ernst, prakt. Arzt, Mitglied des Gemeinderats.

3. Präsident:

Alfons Federspil, Regierungsrat.

1. Schriftführer: Dr. Cuny, Oberlehrer.
2. Schriftführer: Dr. Schuman, Rechtsanwalt.
3. Schriftführer: Dr. Folz, Oberlehrer.
4. Schriftführer: Eduard Guenser, Kaufmann.
1. Schatzmeister: Viktor Prevel, Bankdirektor.
2. Schatzmeister: Rechnungsrat Tutt, Rentmeister.

Vertreter der hochwürdigen Geistlichkeit:

1. Dr. Erman, Domkapitular.
2. Dr. Louis, Domkapitular.
3. Erzpriester Aman, Stadtpfarrer.
4. Ehrendomherr Erzpriester Delles, Stadtpfarrer.
5. Ehrendomherr Erzpriester Müller, Stadtpfarrer.

1. Rednerkommission:

1. Vorsitzender: Dr. Pelt, Generalvikar.
2. Vorsitzender: Peter Broichmann, Regierungs- und Schulrat.

2. Pressekommission:

1. Vorsitzender: Dr. Bour, Professor am Priesterseminar.
2. Vorsitzender: Nik. Houpert, Chefredakteur.
3. Vorsitzender: Emil Brueder, Redakteur.

3. Werbekommission:

1. Vorsitzender: Ehrendomherr H. D. Collin.
2. Vorsitzender: Georg Tilly, Hausgeistlicher.

4. Finanz- und Anmeldekommission:

1. Vorsitzender: Karl Reumont, Bankier.
2. Vorsitzender: Albert Charpantier-Moitrier, Fabrikant.

5. Wohnungskommission:

1. Vorsitzender: Balthasar Konrath, Rentner, Beigeordneter der Stadt Metz.
2. Vorsitzender: Ernst Bour, Holzhändler.

6. Baukommission:

1. Vorsitzender: Gustav Druxes, Kaiserl. Hochbau-Inspektor.
2. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Collin, Architekt.

7. Ausschmückungskommission:

1. Vorsitzender: Albert Bena, Rechtsanwalt.
2. Vorsitzender: Herm. Demet, Stadtarchitekt.

8. Ordnungskommission:

1. Vorsitzender: K. W. Wohmann, Geh. Regierungs- und Forstrat.
2. Vorsitzender: Dr. Schwamm, prakt. Arzt.

9. Altarkommission:

1. Vorsitzender: Ehrendomherr Erzpriester Müller, Stadtpfarrer.
2. Vorsitzender: Ehrendomherr Jung, Direktor der „Lothringer Volksstimme".

10. Festzugskommission:

1. Vorsitzender: Alfons Hamma, Bezirksverwalter, der Gothaer Lebensversicherungsbank.
2. Vorsitzender: Eduard Daeschler, Oberlehrer.

11. Verkehrskommission:

1. Vorsitzender: Franz Linck, Postdirektor.
2. Vorsitzender: Wilhelm Custodis, Regierungsbaumeister.

12. Festkommission:

1. Vorsitzender: Dr. Kahl, Oberforstmeister.
2. Vorsitzender: Anton Bisinger, Champagnerfabrikant.

13. Kunstkommission:

1. Vorsitzender: Ehrendomherr Dr. Benoit Bischöflicher Generalsekretär.
2. Vorsitzender: Prof. Keune, Direktor des Städtischen Museums.

Das Submissionswesen im Reichstag.

Von Malermeister Reichstagsabgeordneter Irl (Erding).

Die vom Reichstag eingesetzte Kommission zur Beratung der von allen bürgerlichen Parteien eingebrachten Anträge über Regelung des Submissionswesens hat bisher sechs Sitzungen abgehalten. Nachdem die Kommission mit Stimmenmehrheit den Beschluß gefaßt, daß die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen einheitlich für das ganze Reich durch Gesetz geregelt werden soll, dient als Grundlage der Beratung ein vom Hansabund ausgearbeiteter und von der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei als Antrag eingebrachter Gesetzentwurf.

Die dem Centrum und der Konservativen Partei angehörigen Kommissionsmitglieder vertraten den Standpunkt, daß das Reich nicht so weit in die Verwaltungsbefugnis der einzelnen Bundesstaaten und Gemeinden eingreifen dürfe. Sie stimmten auch im Hinblick darauf, daß die verbündeten Regierungen einem solchen Gesetzentwurf, selbst wenn derselbe im Reichstag Annahme fände, doch nicht zustimmen würden, dagegen. Die Centrumspartei hatte beantragt, es sollen nur die Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen im Geschäftsbereich des Reichsamts des Innern in mehr handwerkerfreundlichem Sinne geändert werden. Zu diesem Zwecke hatten die Antragsteller die bisher für Reichsbehörden geltenden Bestimmungen als Grundlage genommen und in diese viele Vorschläge des Hansabundes, des Verbandes deutscher Gewerbevereine, des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes usw. hineingearbeitet. Ein weiterer Antrag verlangte dann, daß die übrigen Reichsbehörden und die verbündeten Regierungen ihre Bestimmungen über die Verdingung von Arbeiten und Lieferungen möglichst diesen anpassen, und daß nur diejenigen Kommunalverwaltungen Zuwendungen vom Staat erhalten sollen, die ebenfalls nach diesen Grundsätzen ihre Arbeiten und Lieferungen vergeben.

Folgende Paragraphen wurden bisher von der Kommission angenommen:

A. Allgemeines.

§ 1.

Behörden sind verpflichtet, gewerbliche Leistungen, welche die Herstellung eines Werkes (§ 631 B. G.-B.) oder die Lieferung von Waren zum Gegenstande haben, nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes auf dem Verdingungswege zu vergeben, soweit die Ausführung nicht im eigenen Betriebe erfolgt oder nachstehende Ausnahmen zugelassen sind (§ 2).

Als Behörden im Sinne dieses Gesetzes gelten die Organe des Fiskus des Reiches und der Bundesstaaten und die Organe der Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechtes.

„Die Ausführung von Arbeiten in eigenem Betrieb ist möglichst zu beschränken."

(Letzterer Absatz war nicht im Entwurf des Hansabundes enthalten, sondern vom Centrum beantragt und dann von den liberalen Parteien und den Konservativen unterstützt. Die Sozialdemokraten hatten beantragt, daß alle Behörden ihren Bedarf an Leistungen und Lieferungen möglichst durch Eigenbetriebe der eigenen oder einer anderen Behörde zu befriedigen haben. Also ein Stück Zukunftsstaat!)

§ 2.

Die Vergebung kann freihändig erfolgen:

1. bei Leistungen oder Lieferungen bis zum überschlägigen Werte von:
   a) 500 Mk. bei handwerksmäßigen Leistungen oder bei Gegenständen, die der Regel nach im handwerksmäßigen Betriebe hergestellt werden,
   b) 500 Mk. bei Lieferungen von Waren gleicher Gattung,
2. bei Bedarf der Verwaltungen des Heeres, der Marine, der Eisenbahnen und des Post- und Telegraphenwesens, wenn das Interesse der Landesverteidigung oder die Sicherheit des Verkehrs erfordert,
3. wenn Gefahr im Verzuge ist oder ein dringender Bedarf unvorhergesehen eintritt,
4. bei Leistungen künstlerischer oder kunstgewerblicher Natur, oder wenn die Benützung eines bestimmten Patentes oder sonstigen gesetzlichsten Schutzes erforderlich ist,
5. wenn eine Berechnung der Kosten der geforderten Leistungen oder Lieferungen nicht möglich ist.

Wird in einem der unter 1—5 behandelten Fälle anstatt der freihändigen Vergebung eine Verdingung veranstaltet, so finden auf diese die Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes Anwendung.

Bei der Auswahl der Unternehmer ist nach Möglichkeit zu wechseln, auch sind dabei die ortsangesessenen Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen."

(Letzterer Absatz war auch nicht im Hansabundsentwurf vorgesehen. Er wurde auf Antrag der Sozialdemokraten aufgenommen, die den Wortlaut den bisher schon geltenden Bestimmungen entnommen haben. Zu berücksichtigen ist aber dabei, daß nach den bisher geltenden Bestimmungen die Behörden Arbeiten und Lieferungen bis zu 3000 Mk. freihändig vergeben konnten, und daß manche Behörden weder bei der Auswahl der Unternehmer nach Möglichkeit gewechselt, noch auch die ortsangesessenen Gewerbetreibenden vorzugsweise berücksichtigt haben.)

§ 3.

Wird ein Bedarf von gleicher oder zusammengehöriger Art in Teilen vergeben, so ist nicht die Teilhöhe, sondern die Gesamthöhe des Auftragswertes dafür maßgebend, ob eine Verdingung oder eine freihändige Vergebung stattzufinden hat (§ 2 Ziffer 1).

§ 4.

Es ist unzulässig, eine Leistung oder Lieferung zum Teil im Verdingungswege, zum Teil freihändig zu vergeben, es sei denn, daß dies aus den in § 2 Ziffer 2 bis 4 bezeichneten Gründen erforderlich wird, oder daß es sich um Mehrleistungen oder Nachlieferungen bis zum Werte von einem Zehntel des ausgeschriebenen Gegenstandes handelt (§ 13).

Eine sehr lebhafte Debatte entspann sich über einen im Hansabundantrag nicht enthaltenen, von der Centrumspartei gestellten, von den Konservativen und schließlich auch von den liberalen Parteien unterstützten Antrag, der auch in folgender Fassung angenommen wurde:

§ 4a.

„In Bezirken, in welchen Handwerkerorganisationen bestehen, können Leistungen für die Behörden, die über die in § 2 Ziffer 1 festgesetzten Beträge hinausgehen, an diese Organisationen freihändig vergeben werden. In einem solchen Falle ist durch die Handwerks- bezw. Gewerbekammern zu erfragen, ob eine tüchtige und rechtzeitige Ausführung gewährleistet werden kann."

Die Sozialdemokraten traten dieser, wie sie sagten: „ungerechten Bevorzugung", des Handwerks und seiner Korporationen auf das entschiedenste entgegen. Sie bemerkten, damit werde das Handwerk nicht gerettet, und die Entwicklung zum Großbetrieb nicht aufgehalten; es würden damit nur auf Kosten der gesamten Steuerzahler die Preise für handwerksmäßige Arbeiten ungerechtfertigt erhöht.

Die Centrumspartei hatte auch noch folgenden Zusatz zu obigem Antrag gestellt:

„Zur engeren oder öffentlichen Ausschreibung von handwerksmäßigen Arbeiten und Lieferungen darf erst dann geschritten werden, wenn die Verhandlungen mit den Handwerkskammern bezw. Handwerkerorganisationen zu keinem Ergebnis geführt haben."

Dieser Antrag entspricht den in Bayern geltenden Ministerialerlassen. Derselbe ging den liberalen Parteien zu weit und wurde deshalb abgelehnt.

Wenn also die Bestimmungen Gesetz werden sollten, so steht zu befürchten, daß die Behörden sehr wenig, d. h. noch viel weniger als bisher, Gebrauch machen werden von der Vergebung von

Arbeiten an Korporationen. Und wenn der § 20 des Antrages der liberalen Parteien angenommen würde, dann wäre die Bevorzugung der Korporationen den Behörden auch gar nicht gestattet. Dieser Paragraph sagt nämlich:

„Handwerkervereinigungen oder Interessenverbände kommen bei Vergebungen in gleicher Weise wie Einzelbewerber in Betracht."

Auf die Gefährlichkeit dieses Paragraphen wurde in der Diskussion schon im Zusammenhang mit § 4 a hingewiesen und dabei folgendes näher ausgeführt:

„Wenn es sich um eine große Arbeit handelt, so wird ein Einzelbewerber immer in der Lage sein, billiger submittieren zu können wie eine Handwerkervereinigung. Daran wird auch das System des „angemessenen Preises" nichts ändern. Wenn für eine große Arbeit ein oder mehrere Unternehmer sich bewerben, so wird für die ganze Arbeit auch von den Sachverständigen ein anderer Preis als angemessen bezeichnet werden müssen, als wenn eine Handwerkervereinigung sich bewirbt, die mehrere Meister daran teilnehmen lassen will. Vielleicht ist die Differenz für die vergebende Behörde gar nicht einmal so groß; ungemein wichtig ist aber die Erhaltung des Mittelstandes und die möglichste Vermeidung des Konkurrenzkampfes. Eine ungerechte Bevorzugung des Handwerks würde damit noch lange nicht eintreten, denn bei ungerechtfertigt hohen Preisen könnte ja die vergebende Behörde Arbeiten nach wie vor auf dem Submissionswege vergeben."

(Schluß folgt.

Zur völligen Wiederherstellung des Papstes.
Der Papst (×) erteilt zum ersten Male wieder öffentlich den Segen.

Der greise Oberhirt der katholischen Christenheit ist von seiner schweren Krankheit, die seinerzeit das Schlimmste befürchten ließ, wieder völlig genesen und erteilte unlängst von der Loggia des Raphael aus einer Versammlung von fünfzehnhundert florentinischen und einigen Hundert anderen italienischen und ausländischen Pilgern seinen Segen. Die Pilger, die im Hofe der heiligen Damasus versammelt waren, begrüßten den Papst, als er am Fenster der Loggia erschien, herzlich. In diese innige Freude, das ehrwürdige Oberhaupt der Kirche wieder frisch und wohl zu sehen und den Papst mit lauter, kräftiger Stimme sprechen zu hören, klangen treue Wünsche und Gebete der Gläubigen um sein teures Leben, daß es noch recht lange zum Heile der Christenheit erhalten bleiben möge. Der Papst hat erst kürzlich das 78. Lebensjahr vollendet.

Aphorismen vom „Rembrandtdeutschen".

Julius Langbehn, dessen Buch „Rembrandt als Erzieher" vor 20 Jahren wegen der tiefen Gedanken über die verschiedenen Kulturfragen großes Aufsehen erregte und fast 50 Auflagen erlebte, gehörte in späterer Zeit zu den Vergessenen. Denken und Erleben hatten ihn zum Katholizismus geführt — Grund genug, daß weite Kreise sich nicht mehr mit ihm befaßten. Wir veröffentlichen im folgenden etliche Aphorismen dieses Mannes aus der Zeit zwischen der Abfassung des Hauptwerkes und der Konversion.

„Respekt vor dem Heiligen — in dieser Devise sollten sich alle echten Deutschen zusammenfinden."

„Einer, der Gott leugnet, ist wie einer, der die Sonne leugnet; es wird ihm nicht viel helfen: sie scheint doch."

„Eine Kultur, welche auf innere und äußere Frechheit gegründet ist, muß notwendig rasch versauken; eine echte Kultur kann sich nur auf innere und äußere Bescheidenheit gründen."

„Der Rembrandtdeutsche rühmt in seinem Buche das „weite Herz" den Katholiken; dasselbe hat sich bewährt, indem Katholiken sein Werk nicht nur tolerierten, sondern auch anerkannten, und nicht nur anerkannten, sondern auch verstanden. Und das wiegt um so schwerer, als seine Haltung gegenüber dem Katholizismus eine ablehnende war. Die Katholiken setzten also ihr Gewissen über den Parteistandpunkt. Wer tut dies heute sonst noch?"

„Es gehört zu dem anmuts- und hoheitsvollen Wesen der katholischen Kirche, daß sie dem Gläubigen wie dem Ungläubigen jederzeit Zutritt gewährt; ihre Gotteshäuser stehen offen wie die Natur; sie sind nicht sekten- und insektenhaft abgeschlossen. So hat das katholische Pantheon denn auch dem großäugigen Wanderer, der der Rembrandtdeutsche heißt, sich freundlich geöffnet."

„Das Rembrandtbuch steht nicht auf spezifisch konfessionellem Boden; wollte man indes in letzter Linie die Frage stellen: für oder gegen Christus? — so würde die Antwort des Rembrandtdeutschen sicherlich lauten: Christus heute und morgen und in Ewigkeit."

„Fürst Bismarck schont die Juden und bekämpft die Katholiken; es würde besser sein, er schonte die Katholiken und bekämpfte die Juden; denn jene sind unsere Brüder und diese sind unsere Feinde."

„Herr v. Egidy wünscht das Christentum von allen Wundern usw. zu reinigen. Er ist in Dresden gut bekannt. Wie es heißt, soll man jetzt damit umgehen, die viele schöne Leinwand, welche sich in der dortigen Gemäldegalerie und oft kostbar eingerahmt befindet, von allem Oel sowie allen Farbenpigmenten und Firnissen, welche ihr anhaften, zu reinigen."

„Es ist wirklich zu bedauern, daß Bismarck den Katholizismus nicht kennt; vielleicht würde sonst in Deutschland manches besser stehen. Der Katholizismus will nicht von der hohen Warte der inneren oder äußeren Politik studiert sein. In der Kapelle am Wege, im Herzen des deutschen Bauern, auf den alten Schlössern des deutschen Reichsadels, in den musik- und bilderreichen Domen, aus dem grauen Haar des Priesters lernt man ihn kennen. Dort sieht man, daß er nicht nur eine Charakter-, sondern auch eine Bildungsmacht ist; daß viel Urdeutsches in ihm ist; und daß man ihn nicht ungestraft ignoriert."

„Ein Katholizismus, wie er sich in der gemütlichen und geistigen Richtung des Benediktinerordens offenbart, würde gewiß vielen Protestanten zusagen — wenn sie ihn kennten."

„Major v. Wißmann war ehrlich genug, den Vorzug der katholischen vor den protestantischen Missionen in Afrika zuzugeben; gewisse protestantische Geistliche waren pharisäisch genug, ihn deshalb zu verfolgen; daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den letzteren noch öfter solche Lehren zukommen zu lassen. Ist Wahrheitsliebe nicht auch eine christliche Pflicht?"

„Der Handwerker, der Kaufmann, der amtliche Streber von heute sehen nicht die Ehre, sondern das Geschäft als maßgebend für ihre Weltanschauung und ihre Berufstätigkeit an; im Konflikt zwischen Ehre und Geschäft, welcher sich ja überall im äußeren Leben geltend macht, entscheiden sie sich durchwegs für den zweiten Faktor. Sie nähern sich mehr und mehr dem Zustand einer völligen Ehrlosigkeit."

„Der Maler der Schriftsteller, der wissenschaftliche Forscher von heute sehen nicht die Seele, sondern den Verstand als maßgebend für ihre Weltanschauung und ihre Berufstätigkeit an; in der Konkurrenz zwischen Seele und Verstand, welche sich überall im innern Leben geltend macht, entscheiden sie sich durchwegs für den zweiten Faktor. Sie nähern sich mehr und mehr dem Zustand einer völligen Seelenlosigkeit."

Vermischtes.

Ein schrecklicher Vorfall.

)(Stettin, 6. Juni. In einem Vororte Frauendorf wurde gestern ein Arbeiter Brandenburg, der aus einer Cichorienfabrik zurückkehrte, wo seit einiger Zeit die Arbeiter in einen Lohnstreik eingetreten sind, unterwegs von Streikenden beschimpft und tätlich angegriffen. Dabei zog Brandenburg ein Brotmesser und verletzte den Arbeiter Kühl durch einen Stich in den Unterleib, sodaß Kühl bald darauf starb. Brandenburg wurde von Gendarmen nach dem Fabrikgebäude zurückgeführt. Eine Volksmenge von etwa 5—600 Personen verlangte die Herausgabe Brandenburgs und versuchte die Fabrik zu stürmen. Sie hob die Türflügel aus und schlug mehrere Fenster ein. Gendarmerie, durch Stettiner Schutzleute verstärkt, trieben mit vorgehaltenem Revolver und blanker Waffe die Menge zurück. Durch Schüsse aus der Menge wurde ein Beamter leicht verletzt. Auch drei Streikende haben sich verbinden lassen. Gegen 11 Uhr trat allmählich wieder Ruhe ein.

Patentbericht.

Mitgeteilt vom Patent- und techn. Büro

Conrad Köchling,

Ingenieur Heinrich Hövel,

Hüttendirektor a. D.

Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, gegenüber Hauptbahnhof neben Café Industrie, Telephon 5742.

Patenterteilungen.

Abstandhalten für Eisen-Einlage. Karl Jöst, Barmen, und Willi Reinhardt, Remscheid. Schutzschicht für den Belag von Glasschildern, Glasbuchstaben Glasspiegeln u. dgl. Conrad W. Schmidt, G. m. b. H., Düsseldorf. Vorrichtung an Türschlössern zum Verhindern des Herausfallens von Schlüsseln. Wilhelm Schwarz, Velbert am Berg. Verbindung des Drückerstiftes mit der Nuß. Wilhelm Niederhoff, Velbert, Rhld. Sicherheitsschloß, insbesondere für Koffer und Kästen aller Art, Schiebetüren u. dgl. Max Rueke, Ohligs, Rhld.

Gebrauchsmustereintragungen.

Vorrichtung zum schnellen und leichten Auswechseln von Schweißblättern. Anna Sopp, geb. Seyfried, Düsseldorf-Rath. Zopfbefestigungsvorrichtung. Leonhard Buchs und Willy Wildberger, Düsseldorf. Wasserstands-Anzeiger mit Reflektions-Apparat. J. G. Schwitzke, G. m. b. H., Düsseldorf. Schwimmer-Ventil für Closett-Spülkästen. Karl August Rothstein, Düsseldorf. Oese zum Aufhängen von Bildern, Spiegeln u. dgl. Otto Wüllenweber, Remscheid. Rohrverbindung, insbesondere für Bettstellen. Eisenmöbel-Fabrik, Kempen-Rhein, L. C. Arnold, Kempen, Rhld. Kerzenhalter. Gustav Kühne, Düsseldorf. Fournierter Metallsockel. Heinrich Müller und Fritz Müller, Düsseldorf.

Die stetig anwachsende Auflage unserer Zeitung macht es notwendig

den Schluß der Inseraten-Annahme

im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung unserer Zeitung pünktlich einzuhalten. Geschäftsinserate wolle man daher stets bis spätestens

7 Uhr abends

an uns gelangen lassen. Kleine Inserate werden ebenfalls möglichst abends vorher erbeten. Erst morgens aufgegebene kleine Inserate werden nur soweit möglich für die betreffende Nr. noch aufgenommen.

Todesanzeigen etc. können bis 8½ Uhr morgens aufgegeben werden.

KF. **Kaiser Friedrich im heiligen Lande.**

Die Tage schmerzlichen Erlebens, die den zweiten Kaiser des neuen deutschen Reiches von seinem Volke in tragischem Siechtum scheiden sahen, kehren nun in Erinnerungsbildern eines Vierteljahrhunderts wieder und rufen die Gestalt des edlen Dulders auf dem Throne vor die Seele. Nirgends wohl spiegelt sich die reiche und reife Persönlichkeit Kaiser Friedrichs klarer und lebendiger wieder als in seinen Tagebüchern und Briefen, und einen Höhepunkt erreicht der Ausdruck dieser idealen Lebensanschauung und leidenschaftlichen Begeisterung für das Schöne in den Schilderungen, die der Herrscher als Kronprinz 1860 von seiner Reise nach dem Morgenland gegeben hat und die gerade jetzt in einem eben erschienenen Bande der Insel-Bücherei einer weiteren Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Anlaß zu dieser Fahrt, die den Kronprinzen „Märchenbilder der Kinderzeit" in der bunten Wirklichkeit des Orients durchleben ließ, war eine Einladung des Khedives von Aegypten, an der feierlichen Eröffnung des Suezkanals teilzunehmen. Zunächst schwelgte der Schüler des großen Archäologen Curtius in den verklungenen und doch ewig ergreifenden Herrlichkeiten Griechenlands, stand in weihevoller Mondnacht auf der Akropolis von Athen, ergriffen von der „tiefen Wehmut beim Anblick der ungeheuren Trümmerhaufen, die menschlicher Frevel anstelle der ersten Kunstschöpfung der Welt gesetzt hat. Aber trotz jahrhundertelanger Zerstörungen tragen Propyläen, Parthenon und Erechtheum noch eine solche Fülle edelster Größe und unübertrefflicher Formenschönheit, daß ich mich an den Ruinen nicht satt sehen konnte." In Konstantinopel, wo er der Gast des Sultans ist, erhält er einen tiefen Eindruck von der wundervollen Lage der Stadt: „Wenn es einem vergönnt ist, hier in Beschaulichkeit und Ruhe das Auge die Herrlichkeit genießen zu lassen, welche der Bosporus darbietet, dann ist die Landschaft von Konstantinopel von der Einfahrt an der Serai-Spitze bis zum Ausfluß in das Schwarze Meer eins der großartigsten Bilder, die man wohl auf der Erde finden kann." — Das eigentliche Ziel seiner Sehnsucht aber erreichte der Kronprinz erst, als er den Boden des heiligen Landes betrat. „Wenn ich von dieser erhabensten Stätte der ganzen Welt aus," schreibt er am 4. November 1869, „versuchen wollte, es auszudrücken, wie bewegt mein Herz bei dem Gedanken ist, in Jerusalem zu sein, würde ich zu viel unternehmen. Man muß selbst hier gewesen sein, selbst zunächst die große Enttäuschung durchgemacht haben, die der erste Augenblick und der Eintritt in die Stadt hervorrufen, und selbst endlich den tiefen inneren Frieden gewonnen haben, nachdem ruhige Anschauung und Betrachtung die Oberhand erlangten, um das zu begreifen. Was mich für mein ganzes Leben glücklich macht, ist, daß ich die Stätten betreten habe, in denen Jesus Christus geweilt, die Stätten, welche sein Fuß betreten, daß ich die Berge und Gewässer geschaut, auf denen sein Auge täglich geruht. Das gilt vor allem von dem Oelberg, Gethsemane nebst dem Kidronflußbett, sowie von den gewaltigen Felsufern des Toten Meeres nebst dem Jordantal und der Gegend bei Bethlehem. Diese Orte haben in ihrer landschaftlichen und überhaupt geologischen Bildung gewiß ihren ursprünglichen Charakter beibehalten, und sie können als Zeugen des Wirkens, Lehrens und Leidens unseres Erlösers angesehen werden, da zum Glück keine Menschenhand der Landschaft Gewalt anzutun vermocht, auch kein religiösen Eifer durch Baulichkeiten dasjenige zu entstellen unternommen hat, was nur in seiner einfachen Naturwüchsigkeit den geschichtlichen Charakter bewahrt." — Zum gewaltigen Erlebnis wird ihm die Besteigung des Oelberges: „Ich erreichte des Oelbergs Gipfel kurz vor Sonnenuntergang und hatte meinen Standpunkt so genommen, daß die ganze Ausdehnung der Stadt Jerusalem, der allmählichen Senkung nach dem Kidron folgend, sich vor mir entrollte, während auf der entgegengesetzten Seite die ganz eintümlich schön geformten Felswände des Toten Meeres mit dem Wasserspiegel desselben und einem Teil des Jordantals in lieblicher Großartigkeit zu erblicken waren. Die Strahlen der untergehenden Sonne beleuchteten mit goldigem Rot die Stadt und die um Jerusalem liegenden kahlen, grauen und öden Berge, sodaß dadurch plötzlich Leben und Wärme in jene Landschaft gekommen zu sein schien. Zugleich nahmen auch die Felswände des Toten Meeres, die mich lebhaft an Loch Muich in Schottland erinnerten, jenen Abendsonnenschimmer an, der dem Gebirge stets einen so besonderen Zauber verleiht, und mit jeder Minute schimmerten die Fluten in hellerem Licht! Jetzt erst konnte ich mir denken, wie der Heiland hier oben weilend seine Augen mit Wehmut auf diesen Fluren und den Gebäuden ruhen ließ, als er ihre Bewohner beklagte, daß sie nicht zur rechten Zeit bedenken wollten, was zu ihrem Frieden diene. Jeder Fremde sollte sich zuerst auf den Oelberg um die Zeit begeben, wenn die Sonne sich neigen will, und dann einen Augenblick bei den uralten Bäumen Gethsemanes weilen, von denen es nicht unmöglich ist, daß sie Zeitgenossen des Herrn sind, da der Oelbaum sehr langsam wächst und steinalt wird." — Der Kronprinz gesteht, daß ihm diese Eindrücke sein Lebelang unvergeßlich sein würden. „Hier konnte das Gemüt sich von der Erde abwenden und dem Gedanken ungestört nachhängen, der jedes Christen Innerstes bewegt, wenn er auf das große Erlösungswerk zurückblickt, das an dieser Stätte seinen erhabensten Ausgangspunkt feierte. Das Nachlesen der Lieblingsstellen in den Evangelien an solchem Orte ist ein Gottesdienst für sich."

Die Liliputanerflotte.

Ein artiges Spielzeug.

Im Hafen von Nothampton ist, wie das „Journal de Bruxelles" berichtet, ein Spielzeug zu sehen, das zu den luxuriösesten von der Welt zählen dürfte. Es ist eine Miniaturnachbildung von acht der schönsten Schiffe der englischen Kriegsflotte (Ueberdreadnoughts, Panzerkreuzer, Torpedobootszerstörer) und der königlichen Jacht. Jedes der Schiffe ist eine peinlich genaue Nachbildung seines Originals und ist versehen mit den Panzertürmen, Kanonen, Torpedolancierrohren und den Scheinwerfern desselben, nur ist alles in kleinem Maßstabe gehalten. Die Ueberdreadnoughts en miniature sind der „King George V.", der „Thunderer", der „Colossus" und der „Neptune" und sie variieren zwischen 18½ und 20 Fuß Länge. Der größte Kreuzer, „Queen-Mary", ist 25 und der „New-Zealand" ist 19¼ Fuß lang. Die Torpedobootszerstörer „Swieft" und „Phönix" messen 12 Fuß und die königliche Jacht „Viktoria and Albert" 16½ Fuß Länge.

Mister Edward Hobbs, der diese Liliputanerflotte entworfen hat, sagt, daß zwanzig Männer mehrere Monate hindurch in den Werkstätten der Firma Bassett-Lowke gearbeitet haben, und daß jedes Miniaturpanzerschiff 600 Pfund Sterling, d. i. rund 12 000 M. kostet, mit Ausnahme der „Queen Mary", die 650 Pfund, d. i. rund 13 000 M. kostete. Die Torpedobootzerstörer kamen jeder auf 200 Pfund oder 5000 M. und die königliche Jacht auf 500 Pfund oder 10 000 Mark. Alles in allem kostet die Liliputanerflotte rund 100 000 Mark.

Die größten unter diesen Schiffen können zwei Personen tragen, die Torpedobootzerstörer nur eine. Alle werden sie durch elektrische Motoren in Bewegung gesetzt und fahren mit einer Geschwindigkeit von 2½ bis 3½ Knoten zwei Stunden lang, ohne daß die Akkumulatoren gewechselt werden müssen.

Nach einigen Unterrichtsstunden kann jeder Bub, wenn er auch noch so wenig intelligent ist, die Schiffe dirigieren. Die Kanonen funktionieren wunderbar; sie sind Schnellfeuergeschütze en miniature und können 150 Schüsse abgeben, ohne von neuem geladen zu werden.

Diese Flotte ist gewiß ein reizendes Geschenk für einen hoffnungsvollen Milliardärssprößling. Denn nur ein Milliardär kann seinem Sohne dieses Vergnügen bieten. Denn mit 100 000 M. hat es nicht sein Bewenden. Der liebende Vater muß nämlich ein Seebecken von mindestens 500 Meter Länge, 200 Meter Breite und 1 Meter Tiefe graben lassen, damit sein Sohn nach Herzenslust und ohne Gefahr manövrieren kann. Dadurch vermehren sich die Ausgaben, eingeschlossen das Zementieren des Grundes, um 4000 Pfund. Weitere 4000 Pfund gehen für die nötige Inszenierung auf, wie Anlage von Häfen, Molos, Klippen, um die Lust am Manövrieren zu erhöhen, für Zielobjekte und dergleichen Zugehör, so daß die Liliputanerflotte tatsächlich auf rund 300 000 M. zu stehen kommt. Dazu kommen aber noch die Unterhaltungskosten, sowie die Auslagen für den Mechaniker, der die technische Aufsicht über das kostbare Spielzeug führen muß, dazu kommen die Reparaturkosten bei etwaigen Schiffsunglücken usw. Dies zur Darnachachtung für kauflustige Väter, die über das nötige Kleingeld verfügen. Die Flotte ist noch zu haben. Wie schade, daß Nothampton so weit von uns entfernt ist und doppelt schade, daß wir diese Flottille nicht in der Adria-Ausstellung bewundern können . . . .

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 8. Juni 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6½ (Kommunion der schulpflicht. Knaben). — 7½ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt mit Segen). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 4 (Vers. des Mütter-Vereins). — 5 (für die Verstorbenen).

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6 (Pred.). — 7 (Komm. des Mütter-Vereins und der Kommunion-Knaben der früheren Jahrgänge). — 8 (Pred.). — 9. — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 (Christenlehre). — 4 (Mütter-Ver.). — 5 (Missionsand. mit Pred.).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Komm. der 1. und 2. Knabenklasse). — 8 (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Katechese u. Herz-Jesu-Andacht). — 5 (Missionsand. zu Ehr. des hl. Bonifatius mit Predigt über die Lourdespilgerfahrt).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 7 (Komm. der Jungfr.-Kongr. und der 1. u. 2. Mädchenklasse). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 15. Juni, Komm. des Jüngl.-Vereins und der 1. u. 2. Knabenklasse.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5 (der Herz Mariä-Bruderschaft mit Predigt).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 2½.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.)
Andacht: 5½ (Novene mit Herz-Jesuand.).

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 9.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7¼. — 8. — 9.
Während des Monates Juni wird an Wochentagen in der 1. hl. Messe um 6 die Herz-Jesu-Litanei gebetet und zum Schlusse der sakr. Segen erteilt.
Donnerstag, 8 (Segenshochamt). — Freitag, 9 (Herz-Jesu-Hochamt mit Abbitte u. Segen).
Andacht: Donnerstag, 6 (Sakraments-Andacht). Samstag, 6 (Salve-Andacht).

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7¼. — 7½. — 8½.
Andacht: Donnerstag, 6 (Sakr.-And.). — Samstag, 6 (Salve-Andacht).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Montag, Mittwoch, Samstag 7¼ mit Segen zu Ehr. des hl. Herzens Jesu. — Dienstag, Donnerstag, Freitag, 6 hl. Messe mit Segen. — Mittwoch und Samstag 8.

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: Tägl. 6½ und 7¼.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 7 (mit Segen).
Freitag, 13. Juni, 7 (Hochamt zu Ehren des hl. Antonius v. Padua). — Nachm. 5 (Antonius-Andacht).

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7¼.
Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten.

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7¼ (mit Segen).
Andacht: Samstag 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7½.
Andacht: 7 Herz-Jesu mit Segen.

In der Kapelle am Obertor.

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

Hollandsche Godsdienst.

Neuss. Zondag, 8. Juni, Om 4 uur Lof met Holl. preek in de Sebastianskirche, waarna vergadering im Marienbildchee. Biechtgelegenheid, Zaterdag van af 5 uur en Zondag morgen van 6 uur.

Sonntag, den 8. Juni.

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Bedburg.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büderich.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6¾ (Pred.). — 8½ Komm. d. Kommunionkinder der 1. Abteil.). — 10 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Herz-Jesu-Andacht, dan. Rosenkranz-Verein).

Büttgen.

Hl. Messe: 6. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Herz-Jesu-And.).

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Capellen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2 (Herz-Jesu-And.).

Cater.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 7 hl. Messe u. Herz-Jesu-And.).

Delhoven.

Hl. Messe: 7 (Komm. der 3 letzten Jahrgänge). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Herz-Jesu-And.).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Dormagen.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Mädchen der Jahrgänge 1912 u. 1913). — 7½ (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Elsen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe! 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 8¼ (Komm.).
Andacht: 2½.

Evinghoven.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 3 (Missionsand.).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Glehn.

Hl. Messe: 7 (Kommunion der Jungfrauen). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Jungfrauen).
Sonntag, 15. Juni, Komm. der Jünglinge.

Gohr.

Schluß der Oktav zur hl. Odilia.
Hl. Messe: 5. — 6. — 7. — 8 (Predigt). — 10 (Feierl. Hochamt).
Andacht: 4½ (Feierl. Komplet u. Tedeum).

Grevenbroich.

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7½ u. 8). — 7½ (Komm. der Kommunionkinder von 1912 u. 1913 und 5. Alonsf. Sonntag der Jüngl.-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).
An den Wochentagen 6 mit Segen u. 7¼ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2. — 5.

Gustorf.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Gindorfer u. Laacher Knaben). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½. — 5 (Jungfr.-Kongr.).
Sonntag, 15. Juni, Komm. der Jungfr.-Kongr. und Mütter-Vereins.

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Kommunionkinder). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ Christenlehre und feierlicher Schluß der Oktav zu Ehren der immerwähr. Hülfe mit Umzug durch die Kirche).
An den Wochentagen 7 hl. Messe und Herz-Jesu-Litanei mit Segen). — Samstag v. 2 Beichtgelegenheit. — 7 (Salve-Andacht m. Segen).

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Hemmerden.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt). — Kollekte für den Bonifatius-Verein.
Andacht: 3¼ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7 hl. Messe mit Segen.

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Jüngl.-Kongr.). — 8. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Herz-Jesu-And.).
Sonntag, 15. Juni, Komm. des Müttervereins.

Hoisten.

Hl. Messe: 6¾ (Komm. der Jüngl. u. Jungfr.). — 9½ Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 15. Juni, Komm. des Mütter-Vereins.

Holzheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der vorigjähr. Kommunionkinder). — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Horrem.

Hl. Messe: 7½.

Höningen.

Hl. Messe: 7 (Kommunion der Jungfrauen). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Hülchrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Jungfr.-Vers.).

Kaarst.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kirchberten.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 1½ (Vesper). — 5 (Segen).

Königshoven.

Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt mit Pred.).
Samstags 6 hl. Messe im Krankenhause.
Andacht: 2½ (Herz-Jesu-And.).

Am Kreitz bei Neuß.

Hl. Messe: 7½ (Hochamt mit Aussetzung).
Andacht: 3 (Vesper, Herz-Jesuandacht u. Segen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Auss.). — 3 (Vesper, Herz-Jesuand. u. Segen).
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 (stille hl. Messe). — Nachm. 7 (Herz-Jesuandacht u. Segen).
Samstag. 7 (stille hl. Messe). — 6¾ (Herz-Jesu-And. und Segen).
Sonntag und Donnerstag bleibt das Allerheilg. den ganzen Tag hindurch, sowie täglich bei der Herz-Jesuand. zur Anbetung ausgesetzt.

Morken-Harff.

Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt).

Nettesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jünglings-Kongr). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Missionsand. u. Litanei vom göttl. Herzen Jesu).

Neurath.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhausen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7¾.
Andacht: 4½.

Nievenheim.

Hl. Messe: 6. — 7½ (Hochamt, ½ Stunde danach Auszug der Prozession nach Gohr).

Noithausen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Nork.

Herz-Jesu-Fest mit 12stündigem Gebet.
Hl. Messe: 6. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3 (Vesper). — 5 (Komplet).

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Rosellen.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Kommunionkinder). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6½. — 7. — Samstag 7½ Salve-Andacht.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

Straberg.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jüngl.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2 (Christenlehre).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Sonntag, 15. Juni, Komm. der Kommunionkinder.

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Uedesheim.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Christenlehre).
An den Wochentagen um 6¼ u. 7 hl. Messe.

Wanlo.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Männer-Apostolates). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Sonntag, 15. Juni, Komm. des Mütter-Vereins.

Weckhoven.

5. Aloysianischer Sonntag.
Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3 (Missions-And.).
Kollekte für den Bonifatius-Verein.

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6. — 7½ (Komm. der Schulen D. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Zons.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Wochentags 7¼.

Gras-Versteigerung zu Neuß.

Am Dienstag, den 17. Juni 1913, nachmittags 3 Uhr,

im **Industrie-Hotel** zu **Neuß** an der Hammerlandstraße läßt Herr Geheimer Legationsrat Doktor **Paul Anderheiden** zu **Berlin** den

Grasaufwuchs

von 43 Morgen in der Geminde Neuß vor dem Obertor, frühere Weide von Hirsch und Zander, in 21 Nummern und ca. 19 Morgen daselbst am Hammfeldbrückchen und Hammfeldweg in 19 Nummern,

öffentlich gegen Bürgschaft mit Zahlungsausstand versteigern..

Herr **Heinrich Dickmann** zu **Neuß** Hammerlandstraße zeigt die Parzellen auf Verlangen an.

Neuß, Kanalstraße 4. Telefon 157.

Otto Schmitz, Kgl. Notar.

Gras-Verkauf zu Neuß.

Freitag, den 13. Juni cur., vormittags 11 Uhr,

läßt Herr **Wilhelm Cremer zu Kerpen** im **Industriehotel zu Neuß, Hammerlandstraße,** nachfolgende Grasparzellen öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verteigern, nämlich:

3 Morg. 87 Ruth. auf'm Schandert, von Erben Hansen und Korbmacher herrührend, neben Dünbier und Verschiedenen, in 3 Parzellen,
5 Morg. 123 Ruth., das sogen. feste Stück, neben Tillmann Kronenberg, in 4 Parzellen,
3 Morg. 52 Ruth. auf dem Weiden-Schandert, neben Kallen und Jansen, in 2 Parzellen,
145 Ruth. auf der Schanz, neben Eyckeler und Franken,
3 Morg. 40 Ruth. auf'm Typers, neben Kallen und Walbröhl, vorhauptig die Erst, in 3 Parzellen und
156 Ruth. auf den Kirchtürmen, neben Gebr. Zimmermann.

Herr **Heinr. Derichs,** Aufseher zu Neuß, weist die Parzellen auf Verlangen näher an.

Neuß. **Adam Schwarz,** Auktions- und Kommissionsgeschäft, Capitelstr. 27, Tel. Nr. 471.

Mittwoch, den 11. Juni in der Wirtschaft **Croonen** an der Bahn zu Corschenbroich und

Donnerstag, den 12. Juni in der Wirtschaft **Michels** an der Bahn zu Kaarst, jedesmal **vormitt. 9 Uhr,** verkauft Herr Collee

Partien hochtragender

Schweine

bester schwerer Rasse, gegen Kredit eventl. bar.

Amern St. Georg. **Arn. Lentzen.**

Landhaus-Wohnung

im herrschaftlichen Park zu Büttgen, 7 Räume, Pferdestall, Autogarage, elektr. Licht, Wasserleitung und Zubehör, eventl. weniger. billig zu vermieten. Näh. **Büttgen, Villa Weidenfeld.**

Wohnhausneubau zu Becherhof.

Die gesamten Arbeiten und Lieferungen zum Neubau des Wohnhauses auf dem Becherhofe sollen im Submissionswege vergeben werden. Bauzeichnungen, Massenberechnungen 2c. sind gegen Erstattung der Kosten durch den Bauingenieur Herrn Caspin zu Düsseldorf-Oberkassel zu beziehen, an welchen Offerten bis zum 18. ds. Mts. einzureichen sind.

Schloß Dyck, den 6. Juni 1913.

Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt.
Brast.

Haus

mit groß. Ladenlokal beste Geschäftslage sofort unter günst. Beding. zu verkauf. Off. unt. J 361 a. d. Exp.

Zwei schöne große —— **Zimmer** —— zu vermieten.
Näheres **Hymgasse 7.**

Für Ihr Geschäft sind billige

UNANSEHNLICHE DRUCKARBEITEN

keineswegs eine Empfehlung, wohl aber eine modern ausgestattete, geschmackvoll gesetzte, sauber gedruckte, auf gutem Papier hergestellte Drucksache. Nur eine solche ist geeignet, überzeugend auf die Leistungsfähigkeit Ihrer Firma hinzuweisen. Solche Drucksachen fertigt in ein- u. mehrfarbiger Ausführung zu mässigen Preisen an die

GESELLSCHAFT FÜR BUCHDRUCKEREI

Gold. Medaille Neuss 1906 u. 1907.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmannes **Gustav Adolf Gerresheim** zu Jüchen wird heute am 4. Juni 1913, vormittags 11 Uhr 45 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Schmitz** in Grevenbroich wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Juni 1913 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 25. Juli 1913, vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte — Sitzungssaal — Termin anberaumt.

Offener Arrest bis 25. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht in Grevenbroich.

Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung sofort oder später zu vermieten. — Offert. unt. **R 364** an die Exped.

Mehrere Arbeiter-Wohnungen, Steinhausstraße 3 und 4 Zimmer auf sofort zu vermieten.
Näher. **Drususstraße 66.**

2. Etage,

4 Zimmer abgeschloss. mit oder ohne Mansarde an nur ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Kelternstraße 7.

5 Zimmer nebst Mansarde ganz oder geteilt in besserem Hause zum 1. Juli zu verm. Näh. in der Exp.

3 schöne Zimmer und Mansarde im Mittelpunkt der Stadt an nur stille Leute zu vermieten. Off., unt. **R 365** a. d. Exp.

2 Anbauzimmer u. Mansarde per 1. Juli zu verm. Büttgerstraße 87.

Möbliertes Zimmer von Herrn in bess. Hause per 1. Juli gesucht. Off. unter **K 362** an die Exp.

In größeren Orten der Kreise
Neuß-Grevenbroich
Vertreter
für **Kunstdünger** gesucht. Off. unt. **H 945** a. d. Exp.

In herrschaftlich. kathol. Haushalt wird älteres erfahrenes
Küchenmädchen
gegen guten Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Gute Zeugnisse erforderl.
Frau Albert Baur, Gartenstadt Meererbusch Erlenhof, Post Osterath.

Mädchen
zum Austragen per 15. Juni gesucht.
Löwen-Apotheke, Neuß, Oberstraße 118.

Zum 15. Juni prover. **Dienstmädch.** g. hoh. Lohn ges. Näh. in der Exped.

Ordentliches kath.
Mädchen
in bürgerlichem Hause für Küche und Hausarbeit p. 15. Juni gesucht.
Peter Cames, Osterath.

Proveres, fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. Wo, sagt die Exped.

Meys Stoffwäsche

ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet,** Markt, und **A. Thewald,** Neustrasse 8, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen.

Der Beste, Drum der Billigste,
Neuß, H. Kilbinger.
Grevenbroich:
Mart. Abels, Adler-Drogerie,
J. Willichs,
Pet. Kraus, Löwen-Drogerie.
Wevelinghoven:
J. Pesch.

Pflaumen-Mus
in neuen guten Gefäßen

br. ca. 10 Pfd.		Emaille-Eimer . . M.	2.—
„ „ 10	„	Emaille-Kochtopf . „	2.20
„ „ 10	„	Emaille-Ringtopf . „	2.30
„ „ 10	„	Em.-Kaffeekanne . „	2.30
„ „ 10	„	Em.-Essenträger . „	2.30
„ „ 28	„	**Emaille-Eimer** „	**4.85**
„ „ 28	„	Emaille-Wanne . . „	5.80
„ „ 56	„	Emaille-Wanne . . „	10.25
„ „ 34	„	Em.-Küchenschüss. „	6.75
„ „ 19	„	Em.-Schmortopf . „	4.50
„ „ 34	„	Em.-Schmortopf . „	6.75

Wirklich guter Kunsthonig

br. ca. 10 Pfd.		Emaille-Eimer . . M.	2.50
„ „ 10	„	Emaille-Kochtopf . „	2.70
„ „ 10	„	Emaille-Ringtopf . „	2.80
„ „ 10	„	Em.-Kaffeekanne . „	2.80
„ „ 34	„	Emaille-Eimer . . „	7.80
netto 50	„	Holzkübel . . . . . „	12.25

Versand ab Magdeburg unfr. geg. Nachnahme.
E. Henkelmann, Magdeburg 551

Herzliche Bitte!

Um freundliche Ueberlassung **abgesetzter Kleidungsstücke, Schuhzeug, Betten nebst Bettzeug 2c.** bitten **recht dringend** mit einem herzlichen **„Vergelts Gott"** im voraus, die beiden hiesigen **St. Vincenz-Conferenzen zum hl. Quirinus und St. Marien.**

Gaben werden gerne entgegengenommen

für **St. Marien** im **Marienhause,** Capitelstraße. | für **St. Quirin** im **Invalidenhause,** Niederstraße.

Wird Abholung gewünscht, erfolgt diese bereitwilligst auf gefl. vorherige Mitteilung.

Die Vorstände.

Für Landwirte

und solche Firmen, welche in landwirtschaftl. Kreisen Eingang suchen, ist nur zu empfehlen, sich des Inseratenteils des **Rheinischen Bauernfreund** zu bedienen. Auflage 12500 Exempl. Erscheinungsweise wöchentlich Samstags. Zeilenpreis 20 Pfg., Auswärts 25 Pfg.
Anzeigenschluß: Mittwochs.

Baumaterialien

Der Alleinverkauf des bedeutendsten Artikels der Baumaterialien-Branche (ausgestellt in der Leipziger Baufachausstellung) **ist für Neuss und Umgebung an erste Firma zu vergeben.** Offerten unter **H. K. 2415** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

†

Montag morgen 8 Uhr in der Münsterkirche

Seelenamt

für Herrn

P. W. Kallen

seitens des Kirchenvorstandes der Pfarrgemeinde St. Quirinus, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Stadtverordneten-Sitzung

Montag, den 9. Juni 1913, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Neubau einer kath. Volksschule an der Leostr.
2. Erweiterung der Oberrealschule.
3. Automobilomnibus-Unternehmen Neuß—Grefrath—Glehn.
4. Regelung der Angestelltenversicherung hinsichtlich der städt. Beamten und Angestellten.
5. Niederschlagung unbeitreibbarer Gemeindesteuer.
6. Uebernahme der Hälfte der Versicherungsbeiträge für die Hebammen.
7. Wahl eines Mitgliedes der Voreinschätzungskommission.
8. Antrag der freiorganisierten Gewerkschaften um Ueberlassung eines städtischen Platzes für ihr Sommerfest.
9. Antrag auf Bewilligung einer städt. Beihülfe zu den Kosten der Jubelfeier des kath. Gesellenvereins.
10. Verlängerung des Vertrages über den Fährbetrieb im 1. Hafenbecken.
11. Begebung eines Anleihebetrages.
12. Verpachtung einer Fischerei.
13. Verpachtung von Grundstücken.
14. Pachtstundungsgesuch.
15. Austausch von Grundstücken.
16. Erhöhung des Zinsfußes für Restkaufpreise.
17. Verschiedenes.

Neuß, den 6. Juni 1913.

Der Bürgermeister:
Gielen.

†

Das Jahrgedächtnis

für die Verstorbenen der Familie

Franz Dünbier

findet Montag, den 9. d., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

St. Mathias-Bruderschaft.

Sonntag morgen 1/8 Uhr hl. Messe für unseren verstorbenen Mitbruder

Johann Stupp

in der Münsterkirche, wozu hierdurch eingeladen wird.

St. Mathias-Bruderschaft.

Montag morgen 7¼ Uhr hl. Messe für den verstorbenen Mitbruder

Wilh. Schröder

in der St. Dreikönigenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Vereinigung der Prozession Allerheiligen nach Kevelaer.

Montag, den 9. Juni, morgens 7¼ Uhr:

Heilige Messe

in Marienberg.

Jünglings-Kongregation St. Marien.

Sonntag, den 8. dss., morgens 10 Uhr hl. Messe für unser verstorbenes Mitglied

Michael Erkelenz.

Alle Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Junggesellen-Sodalität.

Morgen Sonntag nachmittag 1½ Uhr Betstunde in der Münsterkirche für unseren verstorbenen Mitbruder

Joseph Frey,

wozu einladet

Der Vorstand.

19 jg. **Hühner** (Pöllen) **zu verkaufen.**
Oberstraße 117.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Wir benachrichtigen hiermit unsere Mitglieder von dem Ableben unseres treuen Mitgliedes

Fried. Hub. Kirchhofs

Das Begräbnis findet statt am **Sonntag** nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause Sternstraße 1 aus. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Präses.
Rembold, Rektor.

Ein Haus

im Mittelpunkt der Stadt mit schöner Werkstätte, großem Hofraum u. Hintergebäude preiswert zu verkaufen oder zu vermiet. Off. unt. **G 944** a. d. Exp.

Unterhauswohnung.

3 schöne **Zimmer** mit **Mansarde** u. allen Bequemlichkeit., in der Nähe Bahn per 1. Juli an bessere Familie z. vermieten.
Wo f. d. Exped. d. Ztg.

Schöne 3-Zimmerwohn. 1. Etage sofort zu vermiet.
Peter Babel,
Eichendorffstraße 20.

Beamter sucht v. 1. Okt. abgeschl. **Wohnung** (auch Unterhaus mit Garten), 4 oder 5 Z. u. Mansarde mögl. Centr. der Stadt. Offerten unter **L 948** an die Exped. d. Ztg.

Schön
Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.
Wo sagt die Exped.

10—20 M. tägl. Verdienst d. leichte Fabrikat. Prosp. grat. **Hch. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich.**

Junge

für leichte Arbeit gesucht Buchdruckerei **Schröder,** Erftstraße 20.

Gewandter Junge

für leichte Arbeit und Botengänge sofort gesucht.
Oberstraße 101.

Ein Geschäft der Lebensmittelbranche sucht per 1. Juli oder auch einige früher eine tüchtige

Verkäuferin

gesetzten Alters als **Filialleiterin.**
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, sowie Angaben der bisherigen Tätigkeit sind u. **M 949** an die Exped. dieser Ztg. zu richten.

Brav. **Dienstmädchen** gesucht. Wo sagt d. Exped.

Zum Kopieren

auf Hand- und Schnellkopier-Apparaten **bestgeeignete Drucksachen** liefert schnellstens und billigst die

Buchdruckerei der Neuss-Grevenbroicher Zeitung

Niederstrasse 48 — Fernsprecher 53

Mädchen und Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Juckreiz und

Kopfschuppen

sich einstellen, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. einmaliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter - Shampoon** (Pak. 20 ₰), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 und 2,50 ℳ) und **Zucker's** Spezial-**Kräuter - Haarnährfett** (Dose 60 ₰). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **W. Becker,** Schwanen-Drog.

Aufpolstern

von Sofas u. Matratzen gut und billig
Polsterei Büttgerstr. 79

Pferd mit Wagen, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen.
Neuß, Neustr. 9.

—**Säcke!**—alle Sorten kaufe z. höchst. Preis. an. Empf. mich ferner im Flick. von Säcken b. bill. Berechnung u. guter Arbeit.
Sackflickerei **J. Vieten,** Breitestr. 1.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Niederstr. 6.

Fräulein,

welch. flott auf der Schreibmaschine schreibt u. stenographieren kann, morgens von 6—8 und abends von 6—8 zur Aushilfe eventl. ab 1. Okt. dauernd gesucht
Schorlemerstr. 7 Unterh.

Prop. pünktl. **Frau** oder
Mädchen

zum Brödchentragen ges.
Oberstraße 46.

Wegen Verheiratung des jetzigen per Juli oder August ein

Dienstmädchen

gesucht.
Frau Max Heinemann,
Grevenbroich.

In stillem, herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) wird ein älteres, gesetztes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht — Eintritt nach Uebereinkunft.
Näheres in der Exp.

Junges
Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, gesucht.
Niederstraße 16.

Braves propperes
Dienstmädchen

gesucht. Kapitelstr. 51.

Ein propperes **Putz-** oder
Dienstmädchen

auf sofort gesucht.
Furtherstraße 8.

Ein älteres in allen Hausarbeiten sowie im Kochen erfahenes
Mädchen

wird für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Off. unt. **F 943** a. d. Exp.

Braves propperes
Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Wo sagt die Exped.

Aelteres selbständiges
Mädchen

in Küche u. Hausarbeit erfahren f. kleinen Haushalt ohne Wäsche gesucht.
Crefelderstr. 60.

25jähr. Regierungs-Jubiläum Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

Sonntag, den 8. Juni, nachm. 4½—8 Uhr:

Festbankett

durch sämtliche örtl. Vereine unter dem Protektorat der Ortsbehörde.

Dann

Tanz-Vergnügen.

Eintritt frei.

Hotel-Restaurant Glasmacher, Kapellen.

Gasthof „Dycker Weinhaus"

zu Damm

Inhaber: **Adam Breuer**
Telephon 34 (Amt Kapellen)

Ehemaliges Gerichtsgebäude der früheren, reichsunmittelbaren Herrschaft Dyck, 3 Minuten von den Parkanlagen am Kreuzungspunkt der Straßen Neuß-Büttgen—Grevenbroich—Glehn—Liedberg—Rheydt.

Großer Saal, Gesellschaftszimmer (mit Klavier) für größere und kleinere Gesellschaften, geräumige Fremdenzimmer, mäßiger Pensionspreis, gute Stallungen, schattige Wiesen und Gartenanlagen, vorzügliche Küche, bekannt gute Getränke, schmackhaftes Bauern-Weiß- u. Schwarzbrot, täglich frische Milch und Eier

Auf vorherige telephonische Bestellung, stehen Wagen an den Bahnhöfen Kapellen—Wevelinghoven—Grevenbroich—Kleinenbroich—und an der elektr. Straßenbahn in Giesenkirchen bereit.

Terrazzo- und Cement-

warenfabrikation, Stufen, Spülsteine, Mauer-, Kamin- und Pfeiler-Abdeckplatten, Kaminkasten, Zaunpfosten, Grenzsteine ꝛc. in bester Ware liefert zu äußerst billigen Preisen

Albert Gustorf, Neuß, Tel. 103.

Kunststeinfabrik und Cementwarenfabrik.

Größtes Lager im Kreise Neuß u. Grevenbroich

Radfahrer!

Beachten Sie meine konkurrenzlosen Preise.

Fahrräder von Mk. 85, 75, 60, 45,

Laufdecken		1,90	Mk. an
„	½ Jahr Gar.	4,50	„ „
„	1 Jahr Gar.	5,50	„ „
Gebirgsdecken		4,50	„ „
Luftschläuche		1,60	„ „
„	½ Jahr Gar.	2,75	„ „
„	1 Jahr Gar.	3,50	„ „
Lenkstangen		2,50	„ „
Vordergabeln		2,50	„ „
Kettenkasten		2,50	„ „
Pedale,	Paar	1,20	„ „
Ketten		1,20	„ „
Oel-Laternen		0,75	„ „
Fußpumpen		0,75	„ „
Schutzbleche		0,70	„ „
Kleidernetze		0,50	„ „
Griffe,	Paar	0,20	„ „
Glocken		0,15	„ „
Oellämpchen		0,10	„ „
Reparaturkasten		0,10	„ „
Schraubenzieher		0,10	„ „
Nähmaschinenschiffchen		0,50	„ „

Wilh. Grubenbecher Niederstr. 79 Telefon 366

Größtes Geschäft dieser Branche am Platze.
Reparaturen prompt und fachgemäß.
Allein-Vertreter der Wanderer-, Presto- und Göricke-Räder.

Trauer-Artikel

wie **schwarze Kostume, Kleider, Mäntel, Hüte, Stoffe u. s. w.** in grosser Auswahl stets vorrätig.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Neuss Oberstr. 120/24.

Verein für das Missionshaus Knechtsteden.

Unser diesjähriger

Sommerausflug nach Knechtsteden

findet **Sonntag, den 15. Juni,** statt.

Programm:

1. **Kaffee in der beim Kloster gelegenen Wirtschaft.**
2. **Um 5 Uhr kurze Andacht in der Kirche.**
3. **Um 6 Uhr Wohltätigkeitskonzert zum Besten einer Orgel für die Knechtstedener Kirche. Nachher Besichtigung des Klosters für die Konzertbesucher.**

Das Konzert wird ausgeführt durch den Kirchenchor von St. Maria Himmelfahrt in Düsseldorf (80 Knaben und 50 Herren) **Leitung: Herr Wilhelm Münstermann.**

Karten zu diesem Konzert a Mk. 2,00, Mk. 1,00, Mk. 0,50 sind an dem **Eingange des Missionshauses zu haben.**

Abfahrt vom Hauptbahnhof Köln um 1,28 Uhr und **von Neuß** 2,04 Uhr nach Dormagen (mit Sonntagskarten).

Für Wagen nach und von Knechtsteden ist reichlich gesorgt. Die einzelne Fahrt kostet 0,60.

Nichtmitglieder, auch Damen, sind willkommen.

Der Zentralvorstand.
J. C. Heimann, Königl. Baurat.

Missionshaus Knechtsteden.

Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 6 Uhr,

KONZERT

im inneren Klosterhofe

zum Besten einer neuen Orgel für die Abteikirche.

Das Konzert wird veranstaltet von dem **Kirchenchor St. Maria Himmelfahrt, Düsseldorf.**

80 Knaben und 50 Herren.

Dirigent Herr **Wilhelm Münstermann.**

Preise: 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pfg.

Programm 20 Pfg.

Dem Konzert geht eine kurze **Andacht** in der Kirche voraus.

Nach dem Konzert **Besichtigung des Klosters** durch die Konzertteilnehmer.

Konzert-Karten und **Programme** können im Voraus vom Missionshaus Knechtsteden, Station Dormagen, bezogen werden.

Kath. Gesellenverein, Neuß.

Sonntag ½9 Uhr

Versammlung mit Vortrag

über **Lourdes und seine Bedeutung.**

Bücherausleihe von 12—1 Uhr.

Montag punkt 9 Uhr Religionsvortrag:

Dogmenzwang in der kath. Kirche.

Nach dem Vortrage **Gesangprobe für das Stiftungsfest.**

Turnstunden, Theaterprobe wie gewöhnlich.

„Gott segne das ehrbare Handwerk".

Der Präses.

Jugendverein Fortitudo.

Sonntag, den 8. Juni,

Wanderung der ganzen Wander-Abteilung zum Ellerwald.

Abmarsch nach Sektionen morgens 6½, 7½ und 8 Uhr. Kosten 30 Pfg.

Abends 6 Uhr: **Versammlung mit Vortrag** und wichtigen Mitteilungen, besonders wegen der feierlichen Aufnahme.

Die **Theaterprobe** beginnt Dienstag Abend punkt 8½ Uhr im Jugendheim.

Um vollzähligen Besuch ersucht dringend

Der Präses.

Grimlinghausen!

Am Sonntag, den 8. Juni, feiert der **Verein „Freischütz"** sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

in althergebrachter Weise im Lokale von **Joh. Frings.** Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand des Vereins „Freischütz".

Existenz und Stellung

als Buchhalter, Verwalter, Lagerist, Kontorist etc. in kaufmännischen, industriell. u. landwirtschaftl. Betrieben erhalten strebs. Leute, gleich welchen Standes u. Alters nach erfolgter kurz. Ausbild. i. mein. Anstalt. Verl. Sie Ausk., Prospekt u. Dankschr. durch Dir. **Becker, Herbesthal bei Aachen,** Postfach, Neutralstr. 61 und 62.

Stadtgarten-Restaurant.

Karl Nellen.

Auf vielseitiges Verlangen

Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr

Grosses Kaffee-Konzert.

Abends 8 Uhr:

Künstler-Konzert.

Salon-Orchester Colluto.

Diner — Kaffee mit Bauernblatz.

Reichhaltige Abend-Platten.

Zweigverein vom Roten Kreuz.

Die diesjährige

Generalversammlung

des Zweigvereins vom roten Kreuz für den Kreis Neuß, findet **Donnerstag, den 12. Juni 1913, abend 7 Uhr, im Hotel Pelzer, hier,** statt, mit folgender Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslage.
3. Veteranenfürsorge.
4. Einrichtung eines Genesungsheimes im Kriegsfalle.
5. Verschiedenes.

Der unterzeichnete Vorstand ladet hierdurch die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein und bittet um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorsitzende: **Dr. von Brandt,** Königl. Landrat.
Der Schriftführer: **Dr. Niemeyer,** Med.-Rat. Königl. Kreisarzt.

Handwerker-Festzug.

Dienstag abend punkt 9 Uhr

Versammlung

der beiden Ausschüsse und sämtlicher **Handwerksmeister** die am **Festzuge** interessiert sind.

In dieser Versammlung sind die **Pläne** ꝛc. für die geplanten **Wagen** vorzulegen.

Auch werden in dieser Versammlung noch **Wagenmeldungen,** die bis jetzt nicht erfolgt waren, angenommen.

Es ergeht daher an sämtliche Handwerksmeister, die bis jetzt noch zu keinem definitiven Entschluß gekommen sind, ergebenst die Bitte, kleinliche Bedenken ꝛc. beiseite zu stellen und dem Festzuge durch tätige Mitarbeit zu einem vollen Erfolge zu verhelfen zum Besten des Neußer Handwerks und zur Ehre unserer Vaterstadt.

„Gott segne das ehrbare Handwerk."

Mit herzlichem Kolpingsgruß

J. A. beider Ausschüsse:
Rektor **Geller,** Präses.

Theaterverein „Edelweiß".

Morgen **Sonntag** im **Hotel Bergbaus**

Fahnenweihe

verbunden mit der Feier des

5. Stiftungsfestes.

Ab 4 Uhr **Empfang der Vereine** und **Tanzvergnügen.**

Abends 7 Uhr:

Konzert des M.G.-V. Männer-Quartett.

Weihe der Fahne und geschlossener Festball.

Entree 55 Pfg. Getränke nach Belieben.

Kath. Arbeiter-Verein, Neuß.

Musikkapelle.

Sonntag, d. 8. Juni, vormittags punkt 11 Uhr,

Konzert

im **städtischen Krankenhaus.**

Programm:

1. „Walderseemarsch" von Oertel.
2. „Freundschafts-Ouverture" von Berasconi.
3. „Abendchor" a. d. Oper das Nachtlager von Kreutzer.
4. „Blümlein im Schnee", Walzer von Merzdorf.
5. „Die Heimat", Lied von Tschirch.
6. „Kadetten-Marsch" von Metzer.

Die **Mitglieder** der **Kapelle** treffen sich **10½ Uhr** am **Stadtgarten-Restaurant.**

Der Vorstand.

Katholischer Landwirtssohn

35 Jahre aus guter Familie brav u. fleißig, 13000 bis 14000 Mk. Vermögen sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Landwirtstochter im Alter von 25 bis 35 Jahren mit ziemlich gleichem Vermögen zwecks

Einheirat

Wwe. mit Kind nicht ausgeschlossen.
Offerten unter **S 319** an die Geschäftsstelle M. **Istas, Grevenbroich.**

Möbel

fast neues Bett 34 Mk. Kleiderschr. 25 Mk. Kinderbett, Buffetschr., rotes Plüschsofa, guterh. Nähmaschine 35 Mk., fast neue Badewanne steht billig zu verk. Kolpingstr. 12.

Komplete
Ladeneinrichtung

für Lebensmittelgeschäft zu verkaufen.
Furtherstraße 27.

4 neue Fahrräder zu jedem annehmb. Preis zu verk. Bahnhofstr. 7, II.

Knaben- und Mädchen-
Fahrrad

mit Torpedo-Freilauf wie neu; sowie einige gute
Herrenräder
abzugeben. Neue bessere
Geschäftsräder
mit Garantie von 65 Mk.
Zollstraße 28.

Krieger-Verein Grefrath.

Am **Sonntag, den 8. Juni,** nach dem Hochamte

General-Versammlung

beim Kameraden Wirten Düren.

Der Vorstand.

Brautleute!

Schlafzimmer, 180er Schrank, nur 265 Mark. **Eichenschlafzimmer** nur 385 Mark. **Küche** mit **Schlafzimmer** nur 375 Mark. Oberstr. 94.

Freibank.

3 Uhr Verkauf von rohem **Schweinefleisch.**

In der Nacht vom 6. bis 7. Juni wurde in meinem Stalle ein

schwarzes Pferd gestohlen.

Kennzeichen: eingebogener Kopf mit weißem Stern und weißem rechten Hinterfuß. Vor Ankauf wird gewarnt. Wer den Täter mir so namhaft macht, das Anzeige erfolgen kann, **erhält gute Belohnung.**

Neuhausen,
Delrath b. Nievenheim.